

Forschungspraktikum an der Simon Fraser University in Vancouver, Kanada

Januar bis März 2018

Sabrina Lechnitz

Fachrichtung: Chemie



Zusammenfassung in Schlagwörtern

Vancouver – dreimonatiges Forschungspraktikum – Fachrichtung Chemie – Protein p53

Simon Fraser University – unkomplizierter Bewerbungsprozess – kein Visum notwendig

Nettigkeit – Hilfsbereitschaft – offene Gesellschaft – multikulturell – West Coast Mentalität

Wunderschönes Stadtbild – viel Natur – Sauberkeit – hohe Lebenshaltungskosten – Frühjahr mit viel Regen – viele Ausflugsmöglichkeiten und Hikes – Stadt, Strand, Berge – Jogging im Standley Park

Guard.me Auslandskrankenversicherung – Compass Card für Verkehrsmittel – DKB Konto

Bei Fragen kontaktiert mich gerne über die E-Mail-Adresse s.lechnitz@gmx.de.

Die Uni und das Projekt

Die Simon Fraser University (**SFU**) ist neben der UBC die größte staatliche Universität in Vancouver. Die SFU besitzt drei unterschiedliche Standorte – in Vancouver Downtown, in der Vorstadt Surrey und in der Vorstadt Burnaby. Die chemische Fakultät liegt auf dem Campus in Burnaby. Der Campus in **Burnaby** ist ein großer Universitätskomplex auf dem Burnaby Mountain mit einem wunderschönen Ausblick auf die Berge und Vancouver Island in der Ferne.

Der Campus beherbergt nicht nur die Hörsäle und Laborkomplexe, sondern auch eine **Bibliothek**, einen Sportplatz, eine Sporthalle, Schwimmhalle und ein **Fitnessstudio**, welche für Studierende frei nutzbar sind. Auf dem Burnaby Mountain ist neben der Universität auch die sogenannte UniverCity, die viele Wohnkomplexe für Studierende und mehrere Einkaufs- und Essensmöglichkeiten beinhaltet. Die chemischen Labore sind sehr modern und gut ausgestattet, deshalb war das Arbeiten in der Storr group sehr angenehm und es fehlte mir an nichts für mein Forschungsprojekt.

In der Storr group arbeitete ich an der Synthese unterschiedlicher Liganden für das mutierte inaktive Protein p53, um dessen natürliche Funktion wiederherzustellen. Dafür sollten die Liganden bifunktional sein: zum einen eine gute Zinkbindungsaffinität und zum anderen eine gute Proteinbindung aufweisen. Das Protein p53 wird auch „Guardian of the Genome“ genannt und nimmt eine wichtige Funktion in Zellen ein, indem es beispielsweise den Zelltod einleitet, wenn die Zelle beschädigt ist. In der Mehrheit von **Krebszellen ist p53 inaktiv**. Somit ist ein neuer Therapieansatz für Krebs die Wiederherstellung der Funktion von p53.

Bewerbungsprozess und Gebühren

Der Bewerbungsprozess in der Storr group an der SFU stellte sich als sehr einfach heraus. Ich fragte meine Arbeitsgruppenleiterin der Bachelorarbeit in Berlin, ob sie eine Gruppe im Ausland kennt, die ähnliche Forschung wie sie betreibt. So bekam ich eine Liste mit interessanten Arbeitsgruppen und suchte mir die Storr group aus. Ich schrieb Prof. Storr eine Initiativbewerbung für mein dreimonatiges Forschungspraktikum. Er gab mir nach der Absprache des Praktikumszeitraums genaue Angaben zum Bewerbungsprozess an der Uni. Die Bewerbung an der SFU bestand lediglich aus einem einseitigen Authorization Form für **International research students**. Zudem musste ich einen Krankenversicherungsnachweis, eine Passkopie und eine Immatrikulationsbescheinigung einreichen sowie eine **Gebühr** in Höhe von **231.80 CAD** bezahlen (Gebühr für einen Term, 3 Monate, beinhaltet auch den U-Pass für öffentliche Transportmittel und den Zugang zum Fitnessstudio mit Schwimmbad auf dem Campus). Von der Uni wird eine **Auslandskrankenversicherung** von guard.me vorgeschrieben, die meine gesamte Aufenthaltszeit abdeckte und für knappe vier Monate **162.40 CAD** kostete. Eine weitere Auslandskrankenversicherung habe ich nicht abgeschlossen.

Visum und Flug

Nach Canada kann jede*r Studierende **ohne Visum** einreisen, der*die nicht länger als 6 Monate bleibt und kein Geld in Canada verdient. Für meine Einreise musste ich deshalb lediglich ein **eTA für 7 CAD** aus Deutschland beantragen, das mir unmittelbar per E-Mail bestätigt wurde. Ich brauchte **kein study permit**! Das study permit ist nur verpflichtend bei einem bezahlten Praktikum, wenn ihr länger als 6 Monate bleiben wollt oder wenn ihr nebenbei Geld verdienen möchtet.

Ich buchte meinen jeweils ca. 15 Stunden dauernden Hin- und Rückflug von Berlin nach Vancouver mit einem Stopp in London von FinnAir (ausgeführt von British Airways) über

Opodo. Direkt vom Flughafen fährt die Canada Line, die im 3-5 Minutentakt in 25 Minuten nach Downtown fährt.

Wohnungssuche

Wohnraum in Vancouver ist sehr teuer und der Wohnungsmarkt ist völlig überlaufen. Für einheimische Studierende und ausländische Studierende ist Campus housing möglich. International research students werden hierfür jedoch leider nicht berücksichtigt, sodass ich mich selber um eine Bleibe kümmern musste. Viele Wohnungseigentümer in Vancouver und Umgebung vermieten Zimmer zur Untermiete, um die hohen Nebenkosten abzudecken oder ihren Kredit für die Behausung abzuzahlen. Ich lernte einen solchen Wohnungseigentümer über einen Freund in Berlin kennen, der mir ein Zimmer in seiner Wohnung in Vancouver Downtown für 1250 CAD pro Monat (ca. 750 €) inkl. aller Nebenkosten, wie heizen, Wasser, Strom und WLAN vermietete. Etwas günstiger kann man in Burnaby oder Nord-Vancouver wohnen. Die meisten Wohnungseigentümer stellen ihre Zimmer über Airbnb online und man kann längere Mieten und damit verbundene Rabatte mit ihnen privat aushandeln. Kanadier sind sehr hilfsbereit und freundlich, sodass es sich auch lohnt den*die zukünftige*n Betreuer*in in der Uni anzuschreiben und nach Tipps zum Wohnungsmarkt zu fragen. Oft kennen Studierende „Freunde von Freunden“ in deren WG gerade ein Zimmer frei ist.

Transportmittel

Vancouver hat ein sehr gut ausgebautes Bus- und Bahnnetz. Den Flughafen erreicht man aus Downtown in ca. 25 Minuten mit der Canada Line. Die Skytrain ist eine fahrerlose Bahn, die Downtown mit den Vorstädten Burnaby, Surrey und New Westminster verbindet. Die Buslinie 95 (B-Line) ist eine Expressbuslinie, die im 5-10 Minutentakt in einer 40-minütigen Fahrt zwischen Campus Burnaby und Downtown pendelt und mich zuverlässig zur Uni brachte. Als öffentliches Verkehrsmittel gilt in Vancouver außerdem auch der SeaBus, der Vancouver Downtown mit Nord-Vancouver verbindet. Wie oben schon erwähnt, ist in den Unigebühren in Höhe von **231.80 CAD** (für 3 Monate, 1 Term) auch der **U-Pass** enthalten, mit dem man in den drei Monaten in ganz Vancouver und Umgebung die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen kann. Dafür muss man sich eine **Compass Card** in Shops wie **7eleven** besorgen, für die man 5 CAD Pfand hinterlegt, und auf die man dann online auf der Seite von Compass Card den U-Pass laden kann.

Bezahlen, Konto, Lebensmittel

In Vancouver kann man nahezu in jedem Laden mit Kreditkarte bezahlen. Ich habe ein Konto bei der DKB, mit dem Bezahlen und Geldabheben im Ausland kostenfrei ist. Die ATM-Gebühren oder Gebühren für Auslandseinsätze werden am Ende des Abrechnungszeitraumes von der DKB wiedererstattet und der Wechselkurs wurde auch immer fair berechnet. Man kommt demnach in Kanada definitiv ohne kanadisches Konto aus. Meine Miete zahlte ich bar. Wie der Wohnraum, sind in Vancouver auch Lebensmittel sehr teuer und man muss für die Verpflegung mit 2-3mal höheren Kosten rechnen als in Berlin. Vor allem tierische Produkte, wie Käse und Milch, sind sehr teuer. Ein kleiner Geheimtipp zum Sparen an Gemüse, Obst und Brot ist der kleine Asiasupermarkt „Sunrise“ (300 Powell St, Vancouver, BC V6A 2Z2, Canada). Dort sind diese Lebensmittel generell günstiger als in anderen Supermärkten – außerdem werden oft Tüten mit nicht mehr perfektem Obst oder Gemüse für 1 \$ verkauft, das man dann jedoch schnell aufbrauchen muss. Die Supermarktkette **NoFrills** ist ebenfalls etwas günstiger.

Mobiltelefon

Auch einen kanadischen Mobilfunkvertrag habe ich für die drei Monate nicht abgeschlossen. Zum einen lag das daran, dass diese vergleichsweise teuer sind und zum anderen steht zumindest an den meisten Orten in Downtown und auf dem Campus free WiFi zur Verfügung.

Vancouver und die schönsten Ausflüge

Vancouver bietet neben Stadtleben auch unglaublich viel Natur. Der Stanley Park ist ein großer Fleck „Grün“ mitten in der Stadt, in dem es sich sehr gut joggen lässt. Am English Bay Beach hat man einen tollen Blick auf die See und am 1. Januar findet dort der große **Polar Bear Swim** statt, wo Hunderte in das kalte Wasser springen, was ein sehr großes Event ist. Anfang April ist Vancouver **Cherry Blossom Festival**, bei dem ganz Vancouver mit seinen vielen Kirschbäumen im schönen Rosa erblüht. Im Allgemeinen ist Vancouver im Winter sehr mild – seid jedoch gewarnt, falls ihr im Winter dort seid – es regnet sehr viel, was zu Beginn sehr gewöhnungsbedürftig ist. Ab März wird das Wetter jedoch besser. Direkt angrenzend an die Berge bietet Vancouver viele Möglichkeiten zu wandern. Für kleine Ausflüge kann ich die Wandertour auf den **Quarry Rock** in Deep Cove, den **Lighthouse Park** in West Vancouver oder den Lynn Loop im **Lynn Canyon** empfehlen. Im Sommer soll auch eine schöne Wanderstrecke auf den Grouse Mountain geöffnet sein. Mit der Fähre lohnt es sich nach **Bowen Island** zu fahren. Außerdem solltet ihr auf jedenfall einen Wochenendausflug (oder länger) nach Vancouver Island machen. Neben der schönen Stadt Victoria, ist die Pazifik-Küste nahe der kleinen Stadt **Torfino** sehr sehenswert. Die Natur auf Vancouver Island ist atemberaubend – dort kann man in Regenwäldern uralte Mammutbäume bewundern, Seelöwen, Seeadler und Rehe entdecken. Mit etwas Glück sieht man einen Wal oder Bären.



Bowen Island



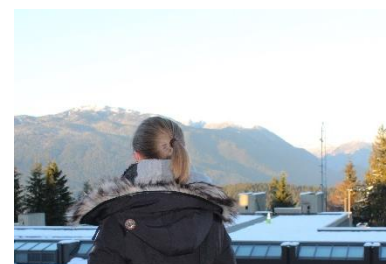
Lynn Canyon



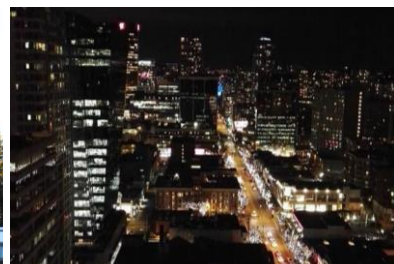
Seelöwen nahe Torfino



Polar Bear Swim am English Bay



Ausblick von der SFU



Downtown bei Nacht

Ein Forschungspraktikum im Ausland ist eine große Bereicherung für das Chemiestudium und eine wichtige Erfahrung für den Charakter. Ich hatte die Möglichkeit eine neue Kultur, Stadt und ein neues Forschungsumfeld kennenzulernen. Die Zeit in Vancouver war großartig und ich kann jeder*jedem nur empfehlen sich auf diese Erfahrung einzulassen!